

Aus einem Interview mit Moira Milan:

<https://www.npla.de/thema/repression-widerstand/interview-mit-mapuche-aktivistin-millan/>

Unsere Rolle in all' dem ist sehr wichtig, denn wir werden genauso getötet, und das auf viele unterschiedliche Arten. Nimm zum Beispiel unsere Anti-[Chineo](#)-Kampagne: Da geht es um eine kolonialistische „Tradition“, die die Spanier mitgebracht haben und die heute noch praktiziert wird. Zum Eintritt in die Pubertät wurden Mädchen systematisch von den Spaniern vergewaltigt. Besonders die Mädchen im Norden des Landes sind von diesen Sexualverbrechen heute noch betroffen. Für uns ist das eine Form des Völkermords. Uns bleibt keine Wahl: Wir Frauen müssen uns dagegen auflehnen, uns zusammenschließen und kämpfen, denn leider ist die Kolonialisierung auch an unseren Männern nicht spurlos vorübergegangen: Auch sie haben den ganzen patriarchalen Mist leider absolut verinnerlicht. Deshalb sagen wir: Unser Kampf ist antipatriarchal und antikolonial; es ist ein revolutionärer Kampf, der von den Kräften unserer Erde ausgeht, von unserem Land aus in die Welt. Wenn wir alles verändern wollen, müssen wir wohl auch alle Frauen der Welt erreichen. Der antipatriarchale Kampf kann nur gelingen, wenn sich alle Frauen im antikolonialen Kampf für das Leben engagieren, und zwar nicht nur Frauen aus den indigenen Gebieten, sondern alle möglichen Frauen.